

Stacheldrahtkerze – Symbol für weltweit bedrängte und verfolgte Christen

Nähere Informationen sind erhältlich bei Pfr. i.R. Ernst Herbert
in Neumarkt i.d.OPf. - Badstr. 17 b, 92318 Neumarkt
Tel.: 09181-254162
eg.herbert@t-online.de



15.03.2023

Gott, bleib doch nicht fern von mir! Mein Gott, eile mir zu Hilfe (Psalm 71,12).

Nigeria - allein von Januar bis Oktober 2022 wurden in diesem westafrikanischen Land mehr als 4.020 Christen von dschihadistischen Terroristen getötet und das Morden nimmt kein Ende. Massaker und Entführungen sind an der Tagesordnung. Wohnhäuser und Kirchen gehen in Flammen auf. Die Sicherheitskräfte Nigerias sind nicht gewillt, dem Treiben der Dschihadisten ein Ende zu setzen. Seit Juni 2022 zermüht Einzelhaft den Geist der christlichen 5fachen 45jährigen Mutter Rhoda Jatau, die wegen angeblicher Gotteslästerung, Aufwiegelung und Erregung von Missachtung des Islam angeklagt ist (Quelle: CSI).

Fürbitte: Beten wir um die seelische Kraft für das Durchhalten von Rhoda Jatau solange sie zu Unrecht im Gefängnis sitzt. Beten wir darum, dass der Staat mit seinen Sicherheitsorganen endlich für den Schutz all seiner Bürger sorgt.

Mali – heute werden viele Kirchen geschlossen und Christen zum Islam zwangskonvertiert. Es häufen sich die Berichte über gezielte Morde in christlichen Dörfern, so dass viele versuchen, in den Süden des Landes zu flüchten. Das Risiko, bei der Flucht von Boko Haram erwischt und getötet zu werden, ist sehr groß (Quelle: AVC + AKREF).

Fürbitte: Beten wir um Bewahrung unserer Glaubensgeschwister und um eine Glaubenshinwendung der Terroristen zu Jesus Christus.

Kamerun – der katholische Priester Olivier Ntsa Ebode wurde entführt und am 1. März in Oola tot aufgefunden. Er wurde am 28. Februar von einigen Männern gebeten, ein kranker Verwandter brauche ihn als Seelsorger. Auf dem Weg dorthin hat man ihn getötet und aus dem Auto geworfen. Er war in der ganzen Region dafür bekannt, dass er sich für Frieden und Gerechtigkeit einsetzte (Quelle: VATICAN NEWS).

Fürbitte: Beten wir, dass die Täter gefasst und bestraft werden. Beten wir für seine Pfarrei, die jetzt länger ohne einen Priester auskommen muss.

Israel – seit dem Antritt der rechts-religiösen Regierung unter Ministerpräsident Benjamin Netanjahu beobachtet Abt Nikodemus Schnabel von der deutschsprachigen Benediktiner-Abtei Dormitio in Jerusalem eine starke Zunahme von Angriffen auf Christen – auch das angerempelt und beschimpft werden habe in einer Art und Weise zugenommen, „die unbeschreiblich ist.“ So sei das jüdische Viertel der Altstadt von Jerusalem für ihn, als durch

seine Ordenstracht erkennbaren Christen, zu einer „No-go-Area“ geworden. Der Abt: „Die Täter seien meist klar als Mitglieder des national-religiösen Lagers zu identifizieren. Wir können es auch politisch klar verorten – es seien Menschen, die ganz klar die Einstellung haben, Israel den Juden, Nicht-Juden raus. Deren Hass spüren wir momentan sehr stark. Der Rektor des Österreichischen Hospizes in Jerusalem, Markus Bugnyar, warnt hingegen vor einer Überbewertung solcher Vorfälle: „Ich lebe jetzt seit gut 20 Jahren in Jerusalem, ich habe solche Phasen von Eskalation immer wieder erlebt (Quelle: VATICAN NEWS).
Fürbitte: Beten wir dafür, dass die Welle der Gewalt gegen Christen bald überwunden wird.

Indien - im vergangenen Jahr wurden in 21 Bundesstaaten 598 Vorfälle von Gewalt gegen Christen registriert. Zu diesen Vorfällen gehören Einschüchterung, Vandalismus an Gotteshäusern, sexuelle Gewalt und die willkürliche Schließung von Kirchen. Nur in einigen wenigen Bundesstaaten gilt die in der Verfassung garantierte Religionsfreiheit, weil dort die Schulen und die Krankenhäuser der Kirchen allen Indern offenstehen. Von den rund 1,4 Milliarden Einwohnern Indiens sind 73 % Hindus, 15 % Muslime, 5 % Christen und 2 % Sikhs (Quelle: IDEA + AKREF).

Fürbitte: Beten wir um die Überwindung der Gewalt gegen Christen in ganz Indien.

Myanmar – durch das kürzlich verlängerte Kriegsrecht werden im Bundesstaat Chin die Aktivitäten der Christen immer mehr eingeschränkt – einschließlich der Sonntagsgottesdienste. Die Junta verlangt sieben Tage im Voraus um die Erlaubnis zu bitten, Sonntagsgottesdienste abzuhalten. Ein Pastor sagte: „Wir wurden gebeten, die örtlichen Behörden über regelmäßige Kirchgänger und auch über Trauerfeiern zu informieren.“ 6 % der Bevölkerung sind Christen und 89 % der 54 Millionen Einwohner halten am Buddhismus, der Staatsreligion fest (Quelle: VATICAN NEWS).

Fürbitte: Beten wir um das Durchhaltevermögen der Christen trotz aller Einschränkungen.

Afghanistan – das internationale Hilfswerk „Shelter Now“ hat im bisherigen Winter über 12.000 Afghanen mit Lebensmitteln versorgt. Seit der Machtübernahme der radikal-islamischen Taliban im Sommer 2021 hat sich die humanitäre Lage im Land verschärft. Rund 23 Millionen leiden akut Hunger (Quelle: IDEA).

Fürbitte: Beten wir, dass noch mehr Hilfe ins Land kommt und die Hungernden erreicht.

2022 wurden weltweit 100 Priester und Ordensfrauen entführt, verhaftet oder getötet (Quelle: Kirche in Not).

Fürbitte: Beten wir um deren Überleben.